

# DETMOLDER AKZENTE

NACHRICHTEN AUS DETMOLD - AUSGABE SOMMER 2023

## Auf vielfältige Art in Lippe von A nach B.

Fahrrad, Bus & Bahn oder MonoCab. Die SPD-Fraktion im Kreis Lippe setzt auf die „multimodale Mobilität“.  
– Mehr auf Seite 3



## Nachtschicht für Abgeordnete

Wie ist es in der Nacht zu arbeiten? Eilen Stock, Alexander Baer und Dennis Maelzer berichten. – Mehr auf Seite 2

## „Haus für ALLE“ der WIR Genossenschaft

Arbeitskreis Soziales der SPD besucht innovatives Wohnprojekt für Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf. Die Hausgemeinschaft sieht allen offen gegenüber. – Mehr auf Seite 4

## Liebe Detmolderinnen und Detmolder,



die ersten sommerlichen Tage laden dazu ein, es sich einmal gemütlich zu machen und die Sonne zu genießen - vielleicht mit einem leckeren Eis und unserer neusten Ausgabe der Detmolder Akzente. Solidarität und Gestaltungswille, dafür steht die Detmolder Sozialdemokratie. Daher sind wir aktiv bei der Weiterentwicklung unserer Stadt, gehen in den Austausch mit Bürgern, Institutionen und Vereinen und suchen immer neue gute Ideen und engagierte Menschen, die Probleme angehen wollen. Sprechen Sie uns an, teilen sie uns ihre Gedanken und Ideen mit! Vielleicht kann dieser kleine abgedruckte Auszug unserer Arbeit ihnen dabei als Anregung dienen.

Ihre Ilka Kottmann

## Hilfsbereitschaft nach Flut in Klüt

Das Starkregenereignis Ende Mai in Detmold hat besonders im Ortsteil Klüt enorme Schäden verursacht. Der sofort eingesetzte Krisenstab der Stadt Detmold, der den Einsatz von Feuerwehr, Rotem Kreuz, Technischem Hilfswerk und anderen Beteiligten koordinierte, hat dafür gesorgt, dass unmittelbare Hilfe für die Bewohner zur Verfügung stand. Besonders bemerkenswert war die Solidarität und Hilfe von Vereinen, Firmen und ehrenamtlichen Personen aus dem gesamten Stadtgebiet, um die betroffenen Anwohner zu unterstützen. Dafür gebührt allen Beteiligten Dank und Anerkennung. Es zeigt dass unsere Stadtgesellschaft in Notsituationen zusammensteht und hilft wenn es nötig ist. Die Stadt Detmold und die Bürgerstiftung haben hierfür ein Spendenkonto eingerichtet, das auf der Internetseite der Stadt steht.

## Bürgermeister Hilker lenkt und denkt Detmolds Zukunft

Zur Halbzeit der Wahlperiode spricht Bürgermeister Frank Hilker über Großprojekte, die er für und mit Detmold bewegt.



Wer Zukunft bauen will, muss in der Gegenwart handeln. Das erleben wir zur Zeit an ganz vielen Stellen in Detmold. Und ja, jede Baustelle ist mit Einschränkungen verbunden. Und gleichzeitig ist jede Baustelle auch die Grundlage für die Zukunft unserer Stadt. Neben vielen anderen Projekten sind aktuell sicher die Britensiedlung, der Kreativ Campus und die Innenstadt die prägenden und zukunftsweisenden Großprojekte unserer Stadtentwicklung.

Für bezahlbares Wohnen in Detmold sind in der Wohnungsgenossenschaft „Britensiedlung“ alle 44 sanierten Wohnungen seit Fertigstellung komplett vermietet. Aktuell entstehen in der zweiten Genossenschaft „Breitefeld“ in der Adenauerstraße, Blücherstraße, Braunschweiger Straße und Stauffenbergstraße über 90 weitere sanierte Wohnungen.

Um die Britensiedlung zu einem neuen Quartier zu entwickeln, bedarf es daneben auch der passenden Infrastruktur.

So entstehen derzeit an der Siegfriedstraße eine neue 4-gruppige Kita einschließlich eines weiteren Kinderspielplatzes, ein Nachbarschaftszentrum sowie sozial geförderte Wohnungen in den Obergeschossen.

Als mobiler Quartiersanschluss befindet sich derzeit an der Siegfriedstraße/Ecke Sylbekestr. neben einem Kreisverkehr auch ein Mobilpunkt im Bau.

Als weitere Bausteine sind beispielsweise der Umbau des ehemaligen Medical Centers zu einem Kunst- und Kulturhaus und die Ansiedlung eines Nahversorgers in konkreten Planungen.

Ich werde weiterhin meine Drähte nach Berlin nutzen und einfordern, dass die BIMA als Eigentümerin der Immobilien ihren (finanziellen) Anteil zur zukünftigen Entwicklung der Britensiedlung beiträgt.

Für Detmolds Zukunft wird es mitentscheidend sein, Fachkräfte für Detmold zu gewinnen.

Genau diese Zukunft wird gerade auf dem Kreativ-Campus an der Bielefelder Straße gebaut.

Nach der Inbetriebnahme der Medienproduktion für digitale Produkte in Bild und Ton ist der Neubau des Kreativ-Institutes kurz vor der Fertigstellung.

Ein Zentrum für Nachhaltiges und Digitales Bauen soll das Kreativ-Ensemble abrunden.

So können junge Gründerinnen und Gründer aus den Hochschulen in Kooperation mit der Wirtschaft ihre kreativen Ideen in Detmold nicht nur entwickeln, sondern auch in die Tat umsetzen. So bleiben junge qualifizierte Menschen Detmold erhalten oder kommen in unsere Stadt.

Rund 600 Meter weiter stadtauswärts laufen parallel die Zukunftsplanungen von Gewerbeflächen auf dem ehemaligen Sander Gelände für Lippes erstes nachhaltiges Gewerbegebiet „Alte Ziegelei“ auf Hochtouren.

Zu einem zukunftsweisenden Markenzeichen soll dort unter anderem eine Wasserstofftankstelle werden.

Damit die Innenstadt neben dem erfolgreichen Innenstadtkonzept mit inzwischen 30 Neuvermietungen und einem der geringsten Leerstände in ganz NRW sowie dem mit bereits über 1 Million Euro Umsatz in Detmold erfolgreichen Stadtgutchein auch baulich zukunfts-

fähig gestaltet wird, befinden sich zahlreiche Projekte in Umsetzung bzw. Planung.

Am Hornschen Tor ist es gelungen, einen Teilinvestor zu gewinnen, der neben einem Frische- und Lebensmittelmarkt auch ein Hotel ansiedelt. Noch in diesem Monat sollen die Verträge dazu geschlossen werden. Daneben wird die Stadt dafür sorgen, dass am Hornschen Tor integrierte Parkmöglichkeiten entstehen.

Der mittlere Teil der Langen Straße vom Marktplatz bis zur Exterstraße wird ab Juli saniert und erhält nicht nur ein neues Pflaster, sondern gewinnt durch seine neue Gestaltung auch deutlich an Aufenthaltsqualität.

In Planung befindet sich auch die Neugestaltung des Schlossplatzes. Nachdem ich nun gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Werbegemeinschaft den Vertrag für 10 weitere Jahre für unseren neuen wunderschönen Weihnachtsmarkt im Schlosspark unterzeichnet habe, geht es darum, die Wohlfühlatmosphäre im Park noch weiter zu erhöhen und ihn funktionaler für Veranstaltungen zu gestalten.

Mit der Neugestaltung des Eingangsbereiches und dem Bau eines Ausstellungsgebäudes im Freilichtmuseum, dem Neubau des Max-Rubner-Institutes oder der Fertigstellung des neuen Lippes am Schulzentrum Mitte mit seinen offenen Trendsportangeboten fließen weitere Millionenbeträge in die zukunfts-fähige Aufstellung Detmolds.

Bei den Bauprojekten wie bei den vielen sozialen Herausforderungen unserer Zeit heißt es: Gemeinsam Anpacken für die Zukunft in und für Detmold.

## Besuch in der Herberge zur Heimat

Vertreterinnen und Vertreter der Kreistagsfraktion und der Ratsfraktion Detmold informierten sich über die Arbeit der Stiftung. Matthias Neuper und Sozialarbeiterin Carina Brodehl gaben Einblick in der Wohnungslosenhilfe.

Im Kreis Lippe lebten zwar nur wenige Menschen tatsächlich auf der Straße, es seien aber etwa 500 Personen von Wohnungslosigkeit bedroht. Der Fokus der Stiftung habe sich stark verschoben hin zu ambulanten und sehr niedrigschwelligem Angeboten für Wohnungslose, erfahren die Politikerinnen und Politiker der SPD. Der heutige Schwerpunkt sei die Organisation von Wohnraum und die anschließende Begleitung, die oft noch lange nötig sei, bis eine Person dauerhaft selbstständig wohnen kann. Die zukünftigen Herausforderungen sieht Einrichtungsleiter Neuper besonders in zunehmender Altersarmut und Einsamkeit. Schon jetzt seien es vermehrt auch ältere Menschen, die vom Verlust ihrer Wohnung bedroht sind und sich an die Wohnungslosenhilfe wenden.

Nach der Gesprächsrunde konnten die Gäste noch ein Einzelapartment im sanierten Gebäude in der Mühlenstraße besichtigen. Durch die hohen Kosten der Sanierung konnte der geplante Neubau auf dem Nachbargrundstück noch nicht realisiert werden. Besonders die Herstellung von Barrierefreiheit sei aber sehr wichtig. Dies ist allerdings im Altbau nicht möglich, daher bleibt der Neubau weiter Wunsch der Herberge zur Heimat, so Matthias Neuper. Die Mitglieder der Kreis- und Ratsfraktion bedankten sich bei ihm und Carina Brodehl für die Einblicke und ausführliche Beantwortung vieler Fragen. Die Themen nehmen sie mit in die verschiedenen politischen Gremien.



## Chance verpasst

Verpasste Chance der Marke Detmold

Der vorausgesagte Bevölkerungsverlust in Lippe und der allseits beklagte Fachkräftemangel – zwei Phänomene denen man entgegen wirken muss. Das von der Verwaltung vorgeschlagene Marketingkonzept hätte, aus Sicht der SPD Fraktion, für Detmold eine Chance geboten die Attraktivität des Lebensortes Detmold sichtbarer zu machen. Detmold hat zwar sehr viele Standortqualitäten, mit der reichen Natur, dem vielfältigen Kulturangebot, der familienfreundlichen Infrastruktur, etc., aber wenn wir ehrlich sind, ist das außerhalb von Detmold zu wenig bekannt.

Wenn man Menschen für Detmold gewinnen möchte, dann muss man innovative und fortschrittliche Maßnahmen ergreifen, um deutlich zu machen,

dass Detmold als Lebensort die richtige Wahl ist. Deshalb war aus unserer Sicht, die Ansiedlung des Markenmanagements bei der Gilde - der Wirtschaftsförderung der Stadt – richtig, um die Netzwerke Richtung Wirtschaft, Werbegemeinschaft und Hochschulen zu nutzen. Jede einzelne Institution kann natürlich selbst für sich werben, aber ohne einen koordinierten Marketingprozess eben nicht mit einem gemeinsamen Markenkern. Gerade weil diese Institutionen sich bereit erklärt hatten mitzuwirken, sich aktiv in diesen Prozess mit eigener Expertise, Zeit und Personal einzubringen, halten wir es für eine verpasste Chance diesem Marketing Projekt nicht zuzustimmen zu haben.



# Deutschland Niedrigsteuerland?

**Deutschland braucht eine effektive und progressive Erbschaftssteuer**

Deutschland Niedrigsteuerland? Stimmt, aber nur wenn Du ein großes Vermögen hast und viel erbst. Das finde ich ungerecht. Es wird Zeit für #FairErben! Die Parlamentarische Linke in der SPD-Bundestagsfraktion hat deswegen die Erbschaftssteueruhr der Friedrich-Ebert-Stiftung in den Bundestag geholt. Seit 2009 sind dem Deutschen Staat über 76 Milliarden Euro Erbschaftssteuereinnahmen verloren gegangen.

Durch umfangreiche Steuerprivilegien und Gestaltungsmöglichkeiten für Betriebsvermögen werden regelmäßig Milliardensummen steuerfrei weitergegeben. Demgegenüber

sind die Steuern und Sozialabgaben auf das Erwerbseinkommen für die Bürger:innen mit niedrigen und mittleren Einkommen zu hoch. Das ist gerade in Zeiten von Preissteigerungen ungerecht.

Unser Ziel ist: Die Bürger zu entlasten und Vermögensaufbau zu ermöglichen - hohe Erbschaften und Vermögen angemessen besteuern.

Deutschland braucht deshalb eine effektive und progressive Erbschaftssteuer, um endlich eine angemessene Mindestbesteuerung der Betriebsvermögen sicherzustellen. So können wir auch die breite Mehrheit der Bevölkerung stärker entlasten.

# Nachtschicht für die SPD-Landtagsabgeordneten

**Ellen Stock, Alexander Baer und Dennis Maelzer von der SPD haben großen Respekt vor den Menschen, die Nacht für Nacht ihre wichtige Arbeit verrichten während andere schlafen.**

Wie ist es, in der Nacht zu arbeiten? Politiker und Politikerinnen der NRW-SPD haben das zum „Tag der Nachtarbeit“ selbst ausprobiert. Damit wollen sie den gesellschaftlichen Wert der Nachtarbeit sichtbar machen und würdigen. Auch die drei lipplischen Landtagsabgeordneten der SPD, Ellen Stock, Alexander Baer und Dennis Maelzer, schlüpfen für eine Nacht in die Rollen einer Rettungssanitäterin, eines Altenpflegers und eines Ordnungsdienstmitarbeiters.

„Eine ruhige Nacht!“, wie die Tagschicht noch wünschte, erlebte Ellen Stock auf der Rettungswache in Schötmar nicht. Vom schweren Verkehrsunfall, schweren Kopfverletzungen bis hin zu Notfällen in Seniorenheimen war in dieser Nacht alles dabei. Stock war von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen beeindruckt: „Sie waren immer sehr professionell und ruhig und haben sich in allen Situationen an den vorgesehenen Plan gehalten. Die Patienten wurden zunächst gründlich untersucht,

um dann die notwendigen Maßnahmen einzuleiten. Und immer gab es verständnisvolle und beruhigende Wort für die Notfallpatienten.“

So ging es eine ganze Nacht, von Einsatz zu Einsatz, bis dann um 7 Uhr morgens die Tagschicht übernahm.

Alexander Baer durfte eine Nachtschicht im Evangelischen Altenzentrum am Schloss in Brake/Lemgo begleiten. Berührt habe Alexander Baer im Pflegeheim, wie nahe man bei der Tätigkeit der Pflegenden den Bewohnern komme – nicht nur körperlich. Für viele sind die Beschäftigten in den Heimen auch wichtige soziale Kontakte in ihrem letzten Lebensabschnitt. Ein Problem sieht Baer bei den vielen Verwaltungsaufgaben: „Mir ist aufgefallen, dass enorm viel Zeit durch behördliche Auflagen und das Protokollieren verloren geht und somit weniger Zeit für die wesentliche Arbeit am und mit den Menschen übrig bleibt.“ Durch die vielfältigen Aufgaben absolvieren die Pflegerinnen und Pfleger ein enormes

Pensum: „Bereits um 02:00 Uhr morgens hatte ich mein Tages-Schrittziel erreicht. Ohne einen wirklich starken Kaffee hätte ich das nicht geschafft“, so Baer.

Kontrolle von öffentlichen Plätzen und Straßen, Ahndung von Ruhestörungen, aber auch die freundliche Ansprache von Nachtschwärmern: Dennis Maelzer war mit dem Detmolder Ordnungsdienst unterwegs und erlebte die vielfältigen Aufgaben. Unter anderem erlebte der SPD-Politiker wie Polizei und Ordnungsdienst als Schlichter bei einem 16. Geburtstag fungierten. Einige minderjährige Teilnehmerinnen hatten harten Alkohol getrunken und es kam zum Streit. Noch in der Nacht erhielt auch das Jugendamt eine Meldung. Stress und Schichtdienst erschweren die Arbeit, halten die Beschäftigten aber nicht davon ab, ihre Aufgaben Tag wie Nacht motiviert und gewissenhaft zu erledigen. Sie wünschen sich allerdings stellenweise eine höhere öffentliche Wertschätzung. Nach seiner Nachtschicht kann Maelzer dies sehr gut nachvoll-

ziehen: „Die Arbeit des kommunalen Ordnungsdienstes ist sehr anspruchsvoll und ich habe große Hochachtung vor dem, was hier geleistet wird. Diesen Respekt wünschen die Mitarbeitenden auch von der Bevölkerung. Erstaunt war ich, dass dem KOD viele Nachtschwärmer bereits namentlich bekannt sind. Auch das kann den Umgang erleichtern“, so Maelzer.

Alle drei sind sich einig: „Den Menschen, die für unsere funktionierende Gesellschaft Nacht für Nacht arbeiten, gebührt Anerkennung und Wertschätzung. Aus unseren Erfahrungen nehmen wir natürlich auch Hausaufgaben nach Düsseldorf mit.“

Nach der Nachtschicht ist das Abschalten gar nicht so einfach, wie Ellen Stock berichtet: „Ich bin unverzüglich nach Hause gefahren und konnte trotz aller Müdigkeit nicht einschlafen – zu viele Gedanken schwirrten in meinem Kopf, zu viele Eindrücke mussten verarbeitet werden“



# Neue Fraktionsspitze

**Die SPD-Kreistagsfraktion wählt Ilka Kottmann zur Vorsitzenden**

Seit März hat die SPD-Fraktion im Kreistag mit Ilka Kottmann eine neue Vorsitzende. Der bisherige Vorsitzende Henning Welslau hatte die Fraktion darum gebeten, die zur Hälfte der Legislaturperiode vorgesehenen Wahlen vorzuziehen, da er aus beruflichen und privaten Gründen sein Zeitbudget für die Politik einschränken möchte.

Die Fraktion bedankt sich bei Henning Welslau für sein großes Engagement.

Ilka Kottmann war zuvor stellvertretende Vorsitzende. Auch

Annette Lewicki bleibt im Vorstand, sie wurde als Stellvertreterin in ihrem Amt bestätigt. Beide möchten die gute Zusammenarbeit des Vorstandes weiterführen und auf das Engagement von Henning Welslau aufbauen. Der Leopoldshöher Thomas Jahn rückt als stellvertretender Vorsitzender neu auf in die Spitze seiner Fraktion. Er engagiert sich bereits seit 2012 in der Kommunalpolitik und ist Sprecher der SPD-Fraktion im Ausschuss für Mobilität, Bauen, Planung und Betriebsausschuss.

# Keine Entlastung für Familien

**Dennis Maelzer (SPD) ist enttäuscht: Landesregierung möchte Essenspreise nicht senken und auch ein Kita-Rettungspaket lehnt Schwarz-Grün ab**

Die Inflation ist nach wie vor hoch. Haupttreiber sind neben den Energiepreisen vor allem die Lebensmittelkosten. Das wirkt sich auf Essenspreise an Kitas und Schulen aus. Diese sind teilweise um 20 Prozent und mehr gestiegen. Eltern, die angesichts der explodierenden Kosten auf eine rasche Entlastung durch die Landesregierung gehofft hatten, werden enttäuscht. Frühestens

in drei Jahren könnte es erste Schritte geben. Das ergab eine Kleine Anfrage des SPD-Abgeordneten Dennis Maelzer.

„Schwarz-Grün simuliert Handeln statt Familien zu entlasten“, empört sich Maelzer. Die regierungstragenden Fraktionen von CDU und Grünen hatten eine Prüfung für eine schrittweise Senkung der Essenbeiträge beantragt. „Das Ergeb-

nis steht nun fest. Die Landesregierung erklärt sich für nicht zuständig und verweist auf die Autonomie der Träger. Das ist ein schlechter Scherz“, kritisiert der Familienpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, denn die Träger seien ebenso von den steigenden Kosten betroffen und gezwungen diese an die Eltern weiterzureichen.

Geprüft werde, das Thema Essensbeiträge im Rahmen der Kibiz-Revision anzugehen. Ein Überarbeitung des Kindergartengesetzes ist aber erst für Sommer 2026 geplant und damit keine Hilfe in der aktuellen Inflationskrise.

Auch die dringend notwendigen weiteren Reformschritte im Kita-System sollen auf diesen Zeitpunkt verschoben werden, obwohl die freien Träger kürzlich einen Notruf starteten. „Wenn Ministerin Paul eine wie

auch immer geartete Reform für 2026 ankündigt, ist das für viele Träger so weit weg wie der Sankt Nimmerleinstag. Ohne sofortiges Eingreifen wird das System kollabieren“, so Maelzer dazu. Mit der SPD-Fraktion im Landtag forderte er in einem Antrag unter anderem ein Kita-Rettungspaket von 500 Millionen Euro und Entlastung von Fachkräften durch Bürokräfte und Alltagshelferinnen. Den Antrag lehnte Schwarz-Grün ab.

Maelzer findet: „Die Landesregierung muss Verantwortung übernehmen und Familien entlasten. Eine schrittweise Kostenübernahme des Mittagessens in Schulen und Kitas wäre das richtige Zeichen. Ebenso brauchen die Kitas dringend eine Überbrückungshilfe und langfristige Entlastung. Dazu haben wir gute Vorschläge gemacht.“

# Für die Menschen was Gutes erreicht

**Katrin Freiberger und Lasse Huxoll ziehen Bilanz aus über einem Jahr Bundesregie**

Seit 18 Monaten ist die neue Bundesregierung im Amt. Die Opposition nörgelt. Aber das ist ja auch ihre Aufgabe. Wir wollten von den beiden SPD-Spitzen in Lippe erfahren, wie sie die Arbeit der Bundesregierung bewerten. Katrin Freiberger: „Wir haben den Mindestlohn auf 12 Euro angehoben, was für viele Beschäftigten eine Lohnerhöhung von 20 Prozent bedeutet. Vom Mindestlohn profitieren vor allem Frauen. Wir befinden uns auf einem guten Weg und für 2024 soll es noch mal eine deutliche Erhöhung geben.“

Nach dem Energiepreisschock durch den Angriffskrieg der Russen, hat die Bundesregierung insgesamt 295 Mrd. Euro zur Entlastung für Haushalte, Autofahrer und Unternehmen bereitgestellt. Aktuell gibt es immer noch die Energiepreisbremse,

die die Bürger weiterhin vor zu hohen finanziellen Belastungen schützen soll.“

Lasse Huxoll: „Seit dem 1. Januar gibt es das Bürgergeld, was eine riesige Reform ist und damit Hartz IV abgelöst hat. Wichtig ist für uns in Lippe aber auch die Reform des Wohngeldes. Die Leistungen sind für alle gestiegen und in Lippe können etwa 3.000 Menschen mehr Wohngeld beantragen. Auch bedürftige Eigenheimbesitzer können davon profitieren. Wichtig war für uns auch die Bezahlbarkeit der Mobilität. Daher haben wir für das Deutschlandticket gekämpft. Es wirkt auch für Berufspendler in Lippe. Bis zu 1.000 Euro beträgt die Entlastung in einem Jahr. Damit fördern wir die Verkehrswende und entlasten die arbeitenden Menschen.“



# Nachwuchssorgen in Apotheken

Landtagsabgeordnete Ellen Stock (SPD) tauscht sich mit Apotheker Dr. Lars Ruwisch über aktuelle Herausforderungen für Apotheken in Lippe aus

Lieferprobleme, steigende Bürokratie und Nachwuchsmangel: Viele Themen stehen auf der Liste der Probleme, mit denen Apotheken zu kämpfen haben. Ellen Stock traf sich mit dem Lagenser Apotheker Dr. Lars Ruwisch, der Vorstandsmitglied in der Apothekerkammer Westfalen-Lippe ist.

Engpässe bei verschiedenen Medikamenten sind in den vergangenen Monaten an verschiedenen Stellen deutlich geworden. Dr. Ruwisch sagt: „Auszubaden haben das die Bürgerinnen und Bürger und die Apothekerinnen und Apotheker – die teils immense Kraftanstrengungen unternehmen, um doch irgendwo das benötigte Medikament herzubekommen.“ Ellen Stock findet: „Wir müssen die Voraussetzungen und Anreize dafür

schaffen, damit sich Hersteller breiter aufstellen und beispielsweise nicht nur von Lieferanten aus Fernost abhängig sind.“

Einen steigenden bürokratischen Aufwand beklagt Dr. Ruwisch bei der Abrechnung von Rezepten: „Passen Angaben nicht genau, schauen die Apothekerinnen und Apotheker in die Röhre und bekommen kein Geld – auch wenn es nicht ihr Fehler war.“

Ellen Stock bedauert, dass es immer weniger Apotheken gibt: „In den vergangenen zehn Jahren haben mehr als ein Viertel der Apotheken in meinem Wahlkreis (Bad Salzuflen, Lage, Leopoldshöhe und Oerlinghausen) dicht gemacht. Dieses Apothekensterben darf nicht so weitergehen. Ein gutes Apotheken-Netz ist für unsere medizinische

Versorgung immens wichtig.“

Auch die Apotheken bekommen den Nachwuchsmangel zu spüren. Deshalb bemüht sich Dr. Ruwisch mit der Apothekerkammer, einen Pharmazie-Studiengang nach OWL zu bekommen. Den einzigen in Westfalen-Lippe gibt es derzeit in Münster. In OWL könnte ein Studiengang an der Uni Bielefeld implementiert werden. Der neue Studiengang soll in Verbindung mit der TH OWL in Lemgo entstehen, wo es bereits einen Studiengang für pharmazeutische Technologie gibt. Von einem Studiengang in OWL erhofft sich Dr. Ruwisch einen „Klebeffekt“ und einen Schub für die Nachwuchsgewinnung seiner Zunft.



# „Besserer Kinderschutz nötig!“

Alexander Baer sieht große Versäumnisse bei Ermittlungen im Missbrauchskomplex von Lügde und fordert Aufklärung



Eine wichtige Aufgabe haben die Abgeordneten, die wie Alexander Baer im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum Fall des vielfachen sexualisierten Kindesmissbrauchs auf einem Campingplatz in Lügde sitzen. Hier wird das Vorgehen der nordrhein-westfälischen Landesregierung sowie der Behörden und Jugendämter untersucht. Dabei kritisiert Alexander Baer: „Wir sehen, dass die Ermittler sich sehr stark auf die beiden Haupttäter konzentriert haben, die inzwischen verurteilt sind. Das ist ein Erfolg, aber es gibt viele Hinweise auf weitere mögliche Täter, denen die Ermittler

unserer Ansicht nach nicht entschieden genug nachgegangen sind. Es liegt der Verdacht nahe, dass es ein regelrechtes Täternetzwerk gab.“ „Die von uns bisher befragten Zeuginnen und Zeugen der Besonderen Aufbauorganisation, die die Ermittlungen 2019 von der lippischen Polizei übernahm, konnten noch nicht schlüssig erklären, ob und wie konsequent gegen weitere Tatverdächtige ermittelt wurde.“ Über den Fall Lügde hinaus sieht Baer dringenden Bedarf zu Nachbesserungen beim Kinderschutz: „Aus den Antworten der Landesregierung auf unsere Große Anfrage geht hervor, dass

das Land keinen Durchgriff hat: Jedes Jugendamt interpretiert seine gesetzliche Aufgabe selbst, hier braucht NRW eine übergreifende Fachaufsicht. Die Landesregierung weiß außerdem nicht, ob und wie das Kinderschutzgesetz von 2022 umgesetzt wird. Wir fordern als SPD-Landtagsfraktion, dass diese Themen umgehend angegangen werden.“

Wenn Sie sich Sorgen um ein Kind machen oder für sich selbst Unterstützung suchen, finden Sie unter [www.hilfe-portal-missbrauch.de](http://www.hilfe-portal-missbrauch.de) vertrauliche und professionelle Hilfe.

# Seit Mai ist das Deutschland-Ticket gültig

Seit dem 1. Mai kann das Ticket genutzt werden. Und das für 49 Euro! Die Einführung des Deutschland-Tickets entlastet Pendler:innen finanziell und trägt zum Klimaschutz bei.

Bereits Anfang September 2022 hat die SPD-Bundestagsfraktion die Rahmenbedingungen für ein solches Ticket formuliert und konnte diese nun erfolgreich mit dem jetzt vorliegenden Gesetz umsetzen. Mit dem Deutschlandticket gibt es künftig ein bundesweit gültiges ÖPNV-Ticket zum Einführungspreis von 49 Euro monatlich, so haben es Bund und Länder Ende 2022 vereinbart. Der Bundestag hat im März 2023 das Regionalisierungsgesetz geändert und damit den Weg für das Deutschlandticket frei gemacht. Das 49-Euro-Ticket kann im monatlich kündbaren Abo gekauft werden.

Damit können Busse und Bahnen im gesamten Nah- und Regionalverkehr deutschlandweit genutzt werden. Ziel des Deutschlandtickets ist, den ÖPNV attraktiver zu machen und besonders Pendler:innen finanziell zu entlasten. Zugleich leistet es einen großen Beitrag für mehr klimafreundliche Mobilität. Allein im ersten Verkaufsmonat wurden bereits 10 Millionen Tickets verkauft, wovon 700.000 Neukunden dabei

waren, die vorher nicht mit der Bahn/Bus gefahren sind.

## Der Tarifschungel wird gelichtet

Der ÖPNV ist derzeit durch eine undurchsichtige Tariflandschaft und kleine bzw. kleinste Verkehrsverbünde geprägt. Für viele Menschen sind das zusätzliche Hürden, die die Nutzung des ÖPNV erschweren. Mit dem Deutschlandticket wird nun eine einfache deutschlandweite Nutzbarkeit geschaffen und der Tarifschungel damit deutlich gelichtet.

Um die Finanzierung des Deutschlandtickets zu gewährleisten, stellt der Bund den Ländern 1,5 Milliarden Euro jährlich zur Verfügung. Die Bundesländer leisten ihren Beitrag in derselben Höhe.

## Nahverkehr mit hoher Taktung

Über eine weitere finanzielle Unterstützung des ÖPNV werden Bund und Länder bis Ende 2024 verhandeln. Vor allem im Rahmen des im Koalitionsvertrag vereinbarten Ausbau- und

Modernisierungspakts für den ÖPNV wird es in den kommenden Monaten darum gehen, wie das Angebot sowohl auf dem Land als auch in der Stadt nachhaltig ausgebaut und verbessert werden kann.

Die Ziele der SPD-Bundestagsfraktion in diesem Prozess sind ein besserer, gut finanzierter und für die lokalen Bedürfnisse optimierter Nahverkehr mit hoher Taktung und auskömmlicher Finanzierung.

## Deutschlandticket kann auch als Jobticket bezogen werden

Besonders wichtig war der SPD-Bundestagsfraktion zudem, dass das Deutschlandticket künftig auch als Jobticket bezogen werden kann. Wenn der Arbeitgeber sich mit mindestens 25 Prozent beteiligt (12,25 Euro), gibt es zusätzlich 5 Prozent Rabatt, sodass das Ticket für Arbeitnehmer:innen für 34,30 Euro monatlich erhältlich ist. Mit dieser zusätzlichen Entlastung wird für viele Menschen die Fahrt mit dem ÖPNV konkurrenzlos günstig.

# Vielfältige Mobilität für Lippe

SPD-Kreistagsfraktion setzt sich für Verkehrswende ein



Der Kreis setzt auf ein multimodales Verkehrskonzept, sodass die Lipperinnen und Lipper verschiedene Verkehrsmittel flexibel und aufeinander abgestimmt nutzen können. Dazu sind bereits einige Elemente geschaffen, wie neue Radwege, Mobilstationen oder neue

ÖPNV-Formate wie die „Limo“ in Blomberg, Schieder-Schwalenberg und Lügde. Um dem Ziel einer postfossilen Mobilität näherzukommen, soll eine Infrastrukturgesellschaft gegründet werden. Thomas Jahn, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Sprecher für Mobilität setzt

sich dafür ein: „Wir brauchen die Infrastrukturgesellschaft, damit uns die Verkehrswende gelingen kann. So können wir z.B. E-Fahrzeuge anschaffen.“ Das 49€-Ticket begrüßt Jahn und wünscht sich für die Zukunft weitere attraktive Angebote in Lippe: „Vorstellbar wären in Zukunft ähnliche Angebote für Nutzer zu schaffen, welche z.B. sich nur im Kreisgebiet oder nur innerhalb einer Kommune mit dem ÖPNV bewegen.“ Auch ungewöhnliche Lösungen können zu einer Mobilität der Zukunft beitragen. Auf Einladung von Prof. Dr.-Ing. Thomas Schulte und M.Sc. Martin Griese von der TH-OWL besuchte der SPD-Arbeitskreis für Mobilität das Monocab-OWL Entwicklungszentrum in Dörentrup. Als Ergänzung zum normalen Bahnverkehr nutzt das Monocab nur eine Schiene und fährt autonom. Im Projekt Monocab-

OWL wurde dieses Fahrzeug konzipiert und mit jeder Menge Innovation und Erfindergeist „Made in OWL“ entwickelt. Thomas Jahn findet: „Reaktivierungen von Bahnstrecken sind immer wieder der Wunsch aus der Bevölkerung. Häufig sind diese aufgrund einer zu geringen Auslastung der Transportmittel nicht wirtschaftlich genug. Das Monocab ist aus Sicht der SPD ein gutes Mittel die vorhandene Infrastruktur zu nutzen.“ Die SPD-Kreistagsfraktion sieht den guten Weg. Doch die chronische Unterfinanzierung bei steigenden Ausgaben stellt den ÖPNV in Lippe auf eine harte Probe. Fraktionsvorsitzende Ilka Kottmann fordert daher eine bessere Bezuschussung durch das Land.

# Mit Erhard Mahne ist ein großer Lipper verstorben

Der parlamentarische Staatssekretär war der Vater des ÖPNV-Modellversuches Lippe

Anfang Mai ist der ehemalige Bundestagsabgeordnete und Parlamentarische Staatssekretär, Erhard Mahne im Alter von 91 Jahren verstorben. Er war in den 60er bis in die 80er Jahre hinein eine der bestimmenden Persönlichkeiten in der lippischen Politik.

Im Bad Salzufler Stadtrat, im Kreistag und später im Bundestag lagen ihm die lippischen Interessen immer am Herzen. Einige Straßenbauprojekte sind ebenso mit seinem Namen verbunden wie auch die Reaktivierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Ohne ihn hätte es in den neunziger Jahren die Sanierung der Schienenstrecken in Lippe nicht ge-

geben und der Schwung für den Busverkehr kam aus dem ÖPNV-Modellversuch Lippe, dessen Ideengeber ebenfalls Erhard Mahne war.

Auch nach seiner Zeit in Bonn widmete er sich einigen Aufgaben in Lippe. Deren Ergebnisse ziehen sich bis in die heutige Zeit. Bei der Gründung von Radio Lippe war er an vorderster Front dabei und war der erste Vorsitzende der Veranstaltergemeinschaft. Die Sicherung der Demokratie war ihm besonders wichtig und ihr widmete er sich in verschiedensten Funktionen und Aufgaben. Die lippische SPD wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

# Nachhaltigkeit und Artenvielfalt

**Weltweit verschwinden immer mehr Pflanzen- und Tierarten. Diesem Thema widmete sich die SPD Heidenoldendorf-Hiddesen.**

Der Lebensstil westlicher Industrienationen ist alles andere als nachhaltig. Verantwortlich dafür sind die Eingriffe des Menschen in die Natur. Doch was bedeutet das vor Ort? Wie ist es um die Artenvielfalt in Lippe bestellt und was kann eine Kommune zum Schutz der Welt beitragen? Dazu referierten Matthias Füller von der Biologischen Station Lippe und die Detmolder Kämmerin Dr. Miriam Mikus auf Einladung der SPD in den Räumen der AWO

Heidenoldendorf. Füller nahm die Besucher in seiner Präsentation mit auf eine Rundreise durch das Lipperland und die unterschiedlichen Lebensräume zwischen Senne, Weserbergland und Köterberg. Inzwischen sind Biber und Luchs teilweise in Lippe wieder anzutreffen.

„Detmold ist seit März 2021 Global Nachhaltige Kommune“, wusste Miriam Mikus zu berichten. In einem zweijährigen Prozess wurde eine Nachhaltigkeits-

strategie für Detmold erarbeitet.

Einige Beispiele: Um die Biodiversität zu fördern, wurde in Detmold ein „Förderprogramm Artenvielfalt“ aufgelegt. Durch neue Rad- und Gehwege soll Detmold bis 2025 zur „Fahrradfreundlichen Stadt“ werden. Auf Antrag der SPD müssen inzwischen alle Verwaltungsvorlagen vorab einen Check zur Nachhaltigkeit durchlaufen. Auch das Strom- und Fernwärmenetz wird ausgebaut.



# Haus für „Alle“

**Der Arbeitskreis Soziales der SPD Fraktion informierte sich über das Wohnprojekt der WIR Genossenschaft in Detmold.**



Ziel der WIR Genossenschaft war es ein lebendiges Wohnviertel für Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf zu schaffen. Es erfolgte der Umbau einer ehemaligen Mantelfabrik im Detmolder Norden.

Entstanden sind eine Tagespflegeeinrichtung für 10 Gäste, die von der AWO OWL betrieben wird, Wohnungen für 12 Bewohner mit Assistenzbedarf, die der Kreisverband der AWO Lippe betreut, ein Gemeinschaftshaus mit Pflegedienst-Büro und eine Hausgemeinschaft mit 10 Wohnungen für Bewohnerinnen und Bewohner +/- 60.

Der Arbeitskreis hatte Gelegenheit mit Bewohner\*innen der Hausgemeinschaft mehr über diese Art des Wohnens zu erfahren. Zunächst wird durch Eintritt in die Genossenschaft ein eigentumsähnliches Wohnen ermöglicht. Sie sichern allen Mitgliedern ein lebenslanges Wohnrecht, Schutz vor Eigentümerwechsel und Eigenbedarfskündigungen.

Die Bewohner\*innen verstehen sich als Nachbarschaftsgemeinschaft, bei der es immer einen Ansprechpartner und Unterstützung gibt. Mindestens einmal im Monat findet ein ge-

meinsames Treffen statt, um Angelegenheiten, die alle betreffen zu besprechen, da die Gemeinschaft sich selbst verwaltet. Ein Interesse für die Belange der Gemeinschaft wird bei einem Einzug erwartet, wie eng die Beziehungen der Bewohner jedoch untereinander sind, bleibt jedem überlassen.

Zurzeit hat die WIR Genossenschaft 50 Mitglieder. Außer den Bewohnern der Hausgemeinschaft, gibt es Mitglieder, die durch eine Einlage oder Kapitalzahlungen die Idee des genossenschaftlichen Wohnens fördern wollen.

# Cannabis-Legalisierung als Risiko oder Chance?

**Lebhafte Diskussionen zur aktuellen Drogenpolitik mit dem Beauftragten der Bundesregierung Burkhard Blienert**

Ist die Legalisierung von Cannabis eine Chance oder ein Risiko? Wann kommt sie und in welcher Form und wie sieht es mit anderen Suchtmitteln aus? Diese und andere Fragen stellten Dennis Maelzer (SPD) und ein interessantes Publikum bei seiner Veranstaltung im Jugendcafé Viva zur Drogenpolitik.

Der SPD-Parteivorstand hat eine zügige, europarechtskonforme Legalisierung von Cannabis beschlossen. Dazu wollte SPD-Mann Maelzer mit drei Expertinnen und Experten ins Gespräch kommen: Die Leiterin der Drogenberatung Lippe e.V., Saskia van Oosterum, den Beauftragten der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen, Burkhard Blienert und den Ratsherr und Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses in Detmold, Kai Kottmann. Blienert erläuterte, welche Hürden es auf dem Weg zur Legalisierung gibt und was ihm bei der Umsetzung wichtig ist: „Es wird keine Werbung für Cannabis geben und die Verkaufsstellen sollen für Minderjährige nicht zugäng-

lich sein.“ Grundsätzlich sieht er den Weg, auf den Deutschland sich gemacht hat, positiv und freut sich, dass das jahrelange Engagement für eine andere Drogenpolitik nun tatsächlich Früchte trägt. Auch van Oosterum stände einer Legalisierung aufgeschlossen gegenüber: „Eine Kriminalisierung verhindert den Konsum nicht und hat für Betroffene neben einer möglichen Suchterkrankung weitere schlimme Folgen wie den Verlust der Arbeitsstelle.“ Kottmann betont, dass die Stadt Detmold bereits viele freiwillige Angebote der Beratung finanziert und wünscht sich: „Die Einnahmen einer Steuer auf Cannabis-Produkte sollten den Städten und Kommunen für Beratungs- und Präventionsangebote zur Verfügung gestellt werden.“

Den kommerziellen Verkauf wird es aber zunächst noch nicht geben. Bundesgesundheitsminister Lauterbach hat inzwischen ein Konzept vorgestellt, nachdem zunächst der private und gemeinschaftliche Eigenanbau erlaubt wird. Später soll

dann in Modellregionen die Abgabe in Fachgeschäften getestet und wissenschaftlich begleitet werden.

Maelzer freute sich über die angeregte Diskussion mit dem Publikum, das zur Drogenpolitik verschiedene Ansichten vertrat: „Es ist gut, dass es in unserer Gesellschaft unterschiedliche Meinungen dazu gibt.“ Für ihn steht die Prävention im Mittelpunkt. Die Gäste sprachen auch über andere Suchtmittel. So sei die Werbung für Alkohol und Zigaretten kritisch. Die Mehrheit war sich an diesem Abend einig, dass der Konsum von Cannabis gesellschaftliche Realität ist und eine Politik der Prohibition mehr Probleme geschaffen als gelöst habe.

Aktuell sieht es so aus, als wolle die schwarz-grüne NRW-Landesregierung Modellregionen verhindern. Dies bedauert Maelzer: „Es wäre falsch, wenn NRW bei diesem wichtigen Schritt hin zu einer moderneren Drogenpolitik nicht dabei wäre.“

# Preis für junge & nachhaltige Ideen

**Gute Ideen sollen belohnt werden. In diesem Jahr wird es erstmalig einen Nachhaltigkeitspreis für Jugendliche geben.**

Die Idee zu dem Preis selbst geht zurück auf einen SPD-Antrag vor zwei Jahren, der mit breiter Mehrheit begrüßt wurde. Seit April sind nun alle Kinder und Jugendlichen aus Detmold aufgerufen ihre Projektideen einzureichen.

Vergeben wird der Nachhaltigkeitspreis in drei unterschiedlichen Kategorien: Umwelt und Mobilität, Bildung und Jugendkultur sowie Innovative Projekte. Dotiert sind die ersten und zweiten Plätze mit jeweils zwischen 1300 und 200 Euro. Die Kriterien zur Preisvergabe sind von einer Gruppe engagierter Jugendlicher in einem monatelangen Prozess selbst erarbeitet

worden. Auch die Jury, welche die Projektideen auszeichnet wird zu einem großen Teil aus Jugendlichen bestehen. Hinzu kommen noch jeweils zwei lokale Politiker und Experten aus der Verwaltung.

Berechtigt zur Teilnahme sind alle jungen Menschen zwischen 12 und 17 Jahren aus ganz Lippe, wobei die Umsetzung der ausgewählten Projekte in Detmold stattfinden soll. Die aktuelle Bewerbungsphase läuft noch bis Mitte September. Letztendlich prämiert werden die eingereichten Vorschläge dann auf dem Jugendforum im Oktober.

# Freibäder sind wieder geöffnet

**Nach Ende der Energieeinsparverordnung erfolgt die Beheizung der Freibäder und eine familienfreundliche Preisgestaltung.**

Nachdem die Energieeinsparverordnung wieder aufgehoben wurde, können die Freibäder in der Saison 2023 wieder beheizt werden. Das war auch der Wunsch der Freibadvereine, besonders weil es den Schwimmunterricht der Kinder erleichtert. Allerdings war es notwendig eine Preisanpassung für den Eintritt vorzunehmen. Seit 2016 ist keine Erhöhung vorgenommen worden und die hohen Energiekosten müssen wenigstens zu einem Teil aufgefangen werden.

Dabei ist besonders auf eine familienfreundliche Preisgestaltung geachtet worden. Wie mit den Fördervereinen verein-

bart, konnte der Vorverkauf bis zur Eröffnung der Bäder zu den bisherigen Preisen erfolgen. Weiterhin wurden die ermäßigten Tageskarten für Kinder und Jugendliche sowie für Familien nicht erhöht. Außerdem wurde besonders für Kinder bzw. Familien eine Entlastung beschlossen. Es wurde sichergestellt, dass für den Tageseintritt von Kindern und Jugendlichen während der Sommerferien keine Erhöhung erfolgt, sondern der Eintritt bei 1,50 € bleibt.

# Adlerwarte – Weiterentwicklung

**Zur Neuaufstellung der Adlerwarte wurde ein Gutachten mit Empfehlungen zur Umsetzung erstellt.**

Die SPD Fraktion begrüßt das Vorhaben der Verwaltung die Adlerwarte weiter zu entwickeln und neu aufzustellen. Dazu hat es eine umfangreiche Bestandsanalyse gegeben, die Möglichkeiten aufzeigt, wie die zukünftige Struktur aussehen könnte. Diese zoologische Einrichtung soll einerseits im Angebot Bildung, Artenschutz, Forschung und Erholung ebenso wie in Marketing und der inneren Organisation neu ausgerichtet werden.

Den Empfehlungen konnten wir in fast allen Punkten folgen bis auf die vorgeschlagene Änderung des Namens in Adlerwarte Detmold. Dazu gibt es aus unse-

rer Sicht – es gab ein einstimmiges Votum der Fraktion – keine Veranlassung. Im Gegenteil, die Identifikation der Bevölkerung mit „Ihrer Adlerwarte“ war uns wichtiger, sodass es bei dem Namen „Adlerwarte Berlebeck“ bleibt. Aus unserer Sicht müssen bei weiteren Planungen die Bevölkerung, insbesondere die Anwohner mit einbezogen werden, um die größtmögliche Akzeptanz zu erreichen.



Herausgeber: SPD-Stadtverband Detmold  
Paulinenstraße 39, 32756 Detmold  
Verantwortlich SPD-Stadtverband Detmold: Ilka Kottmann, Vorsitzende  
Verantwortlich SPD Kreistagsfraktion und Kreisverband: Rainer Brinkmann  
Druck: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

